



Mitteilung der BVHA zur Problematik Höchst Markt

Die Bürgervereinigung Höchst Altstadt engagiert sich seit den 1970er Jahren für Verbesserungen auf und um den Höchst Markt. Sie setzte sich z.B. für die Erneuerung der Toiletten, bessere Anlieferbedingungen für die Marktbesucher sowie für die Lösung des Müllproblems ein und machte immer wieder Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrs- und Parkplatzsituation. Dabei war ihr immer wichtig, sowohl die Kunden, als auch Altstadtbewohner und Marktbesucher mit einzubinden und die vielfältigen Interessen und Probleme aller Beteiligten zu berücksichtigen.

Der Markt trägt mit seinem vielfältigen Angebot entscheidend zu Lebensqualität im Stadtteil bei und zieht auch zahlreiche Kunden aus der Umgebung an. Seit langem ein Ärgernis ist allerdings der Umstand, dass die Marktstände permanent von PKWs, auf der Suche nach einem der wenigen legalen Parkplätze, umkreist werden und zudem rücksichtslose Autofahrer widerrechtlich an den Markträndern bzw. auf den Gehwegen parken. Diese Umfahrung und „Beparkung“ ist ein echtes Verkehrsproblem, sie ist nicht nur hässlich, sie bildet auch eine Barriere zwischen Markt und Markthalle. Das ist nicht nur unangenehm beim Einkaufen oder Passieren dieses Bereichs, sondern zuweilen sogar gefährlich. Auch die Vorstellung beim Einkaufen frischester Ware an frischer Luft ständig Autoabgase einzuatmen ist nicht schön. Daher bemüht sich die BVHA nun in Kooperation mit der aus der Stadtteilwerkstatt hervorgegangenen Markt-AG, erneut um eine Lösung dieses Problems. Einige Vorschläge, wie die Einrichtung und Kontrolle von Kurzzeitparkplätzen in der Melchiorstraße, verbesserte Hinweise auf nahegelegene Parkmöglichkeiten, Organisation von Bringdiensten für schwere Einkäufe zum jeweiligen Parkplatz sind bereits in der Planung bzw. Umsetzung, so dass auf die leidige Umfahrung, zunächst für einen Probezeitraum, verzichtet werden könnte, ohne dass die Marktbesucher Einbußen erleiden würden oder der Markt gar seinen authentischen Charakter als Erzeugermarkt verlöre. Weder die Altstadt noch der Markt sollen zukünftig zur Kulisse für Tourismus oder Trinkgelage degradiert werden, aber einen Kaffee an der frischen Luft vor der Markthalle trinken zu können statt innen, im Einkaufsgedränge wäre sicher (und insbesondere in Corona-Zeiten) eine Verbesserung. Dazu bedarf es auch nicht der Einrichtung einer speziellen Außengastronomie, sondern lediglich der (temporären) Aufstellung einiger Bänke und evtl. Tische, denn Kaffee und belegte Brötchen gibt es ja schon in der Markthalle.

Es ist bedauerlich, dass die durch die Markt AG (der auch ein Vertreter der Marktbesucher angehört) mühsam erarbeiteten Kompromisse und Alternativen in der lokalpolitischen Auseinandersetzung und der Berichterstattung völlig ignoriert wurden, so dass ein konstruktives Gespräch der Beteiligten nun blockiert ist. Insbesondere die etwas verzerrende Darstellung im Höchst Kreisblatt, dass „die den Platz umgebenden Straßen“ gesperrt werden sollen, hat unserer Meinung nach die Unmutsäußerungen besonders hochkochen lassen. Weder im Antrag der Grünen, noch in den Überlegungen der BVHA bzw. der Markt-AG war eine Sperrung der Melchiorstraße im Gespräch. Um eine Verbesserung der Verkehrs- und Einkaufssituation zu erzielen, genügt es den Bereich vor der Markthalle autofrei zu gestalten, so dass eine Umfahrung und illegales Parken verhindert werden können.

Wir würden uns wünschen, dass die Beteiligten wieder an einen Tisch kommen und gemeinsam mit Marktbetrieben, Straßenverkehrsbehörde und Stadtpolizei an einer für alle befriedigenden Lösung des Problems arbeiten.